

Geschichte

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in ganz Europa Eisenbahntrassen errichtet, um dem Bedarf an kostengünstigen Transportmöglichkeiten für Forst- und Landwirtschaft sowie die entstehende Industrie und den Bergbau gerecht zu werden.

Auch in der Schmücke- und Finneregion erkannte man die Notwendigkeit der Errichtung einer Bahnverbindung, die von Köllda nach Lossa/Finne, Bad Bibra bis Laucha führte.



Die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt (KED) investierte über 7 Mio. Mark in die rund 39 km lange Strecke mit zehn Bahnhöfen und zwei Haltepunkten. Zahlreiche Bahnhöfe erhielten repräsentative Empfangsgebäude aus Natursteinmauerwerk und viel Fachwerk, die noch heute zu den architektonischen Juwelen in den Orten zählen.

Am 1. Mai 1914 war es soweit. Der erste Teilabschnitt der Finnebahn von Köllda nach Lossa wurde eingeweiht. Ab 1. Oktober 1914 war die Gesamtstrecke bis Laucha befahrbar. Die durchschnittliche Fahrtzeit betrug ca. eine Stunde und 30 Minuten. Bereits 1944 wurden von der Reichsbahn Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen der Bahnstrecke vorgenommen. Nach dem 2. Weltkrieg kam dann das Aus auf Raten. Zuerst wurde der Zugverkehr zwischen Köllda und Lossa stillgelegt und im Frühjahr 1948 auch die Demontage der Gleisstrecke veranlasst. In den folgenden Jahrzehnten wurden auf weiteren Abschnitten erst der Personen- und dann der Güterverkehr eingestellt.

1997 wurde der gesamte Zug- bzw. Rangierverkehr der Finnebahn stillgelegt. Der alte Bahnkörper wurde anschließend in mehreren Bauabschnitten zwischen Köllda und Rastenberg einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt. Anfangs in Sand geschlemmter Bauweise, später asphaltiert schlängelt sich seither der Finnebahn-Radweg streckenweise auf dem historischen Bahndamm steigungsarm durch die wunderschöne Landschaft.

Von 2009 bis 2013 wurde die Gesamtstrecke durch den Landkreis Sömmerda komplett überarbeitet und teilweise grundhaft ausgebaut. Der letzte Bauabschnitt wurde am 16. November 2013 feierlich eingeweiht.

Die Hohe Schrecke – Alter Wald neu entdeckt

Der Finnebahn-Radweg erschließt das Gebiet der Hohen Schrecke von Süden her. Die Hohe Schrecke ist ein bewaldeter Höhenzug auf halbem Weg von Erfurt nach Halle. Sie bildet den Anfang eines Waldbandes, das sich wie ein Kragenspitz aus Buchengrün um das Thüringer Becken zieht – über Kyffhäuser und Hainleite bis hin zum Nationalpark Hainich. In der Hohen Schrecke wächst ein wunderschöner Buchenwald. Alte Laubbäume recken ihre Kronen himmelwärts. Sie beschirmen einen über 7.000 Hektar großen, fast unzerschnittenen Lebensraum, der zum Refugium für viele seltene Pflanzen und Tiere geworden ist. Ihn gilt es, für kommende Generationen zu bewahren. Dafür wurde ein Naturschutzgroßprojekt initiiert, das neben der Unterschutzstellung einiger besonders schützenswerter Areale auch auf Wander- und Themenwegen zum besonderen Naturerlebnis einlädt.

Projektbüro Hohe Schrecke
Gutshaus von Bismarck
Heidelbergstr. 1
06577 Braunsroda
Telefon: 034673 78904
projektbuero@naturstiftung-david.de
www.hohe-schrecke.net



TOURIST
INFORMATION SÖMMERDA
Marktstraße 1-2, 99610 Sömmerda
Telefon: 03634 350-350
tourist-info@stadt.soemmerda.de

Touristinformation Unstruttal
Schulstraße 5, 06571 Wiehe
Telefon: 034672 69807
wiehe@kyffhaeuser-tourismus.de
www.stadt-wiehe.de

Herausgeber:
Landkreis Sömmerda
Tourismusförderung
Bahnhofstraße 9
99610 Sömmerda
E-Mail: soemmi@lra-soemmerda.de
Web: www.landkreis-soemmerda.de



Bilder/Grafik:
Landratsamt Sömmerda,
Hartmut Lange, M. Beck
Layout:
CTD Werbedruck, Vogelsberg
Auflage: 5.000 Stück
Stand: April 2014



Der Finnebahn-Radweg



Ausflugstipps



1 Pfefferminzstadt Kölleda, Heimatmuseum mit historischem Kräutergarten

Das Stadtmuseum hat seit 1994 sein Domizil im Buchdruckerhaus am Roßplatz, wo bis 1945 der „Kölledaer Anzeiger“ gedruckt wurde. Das Haus ließ der Rittergutspächter Koch 1797 erbauen. Im Jahre 1904 erwarb es Theodor Böhme, der hier ab 1897 eine Druckerei betrieb. Seit 1977 gehört das Haus der Stadt Kölleda, die darin ein Heimatmuseum einrichtete, das u.a. eine Sammlung gusseiserner Ofenplatten beherbergt. www.koelleda.de

Schloss Beichlingen

Eingebettet in eine abwechslungsreiche, bewaldete Hügellandschaft am nordöstlichen Rand des Thüringer Beckens kann das Schloss Beichlingen als imposantes und vielseitiges Baudenkmal auf eine über 1.000-jährige Geschichte verweisen. Ein Förderverein bietet regelmäßig Schlossführungen an. Das Schloss mit Hotel und Restaurant eignet sich gut als Ausgangspunkt oder Zielort einer Wanderung durch die Hohe Schrecke. www.schloss-beichlingen.de



3 Rast- und Grillplatz Kammerforst bei Burgwenden

Für einen kleinen Wanderausflug inklusive Picknick mit der gesamten Familie bietet der Rast- und Grillplatz Kammerforst in der Hohen Schrecke mit dem kleinen Spielplatz und der Freifläche mit überdachten Sitzgruppen ideale Rahmenbedingungen.

Heimatstube Bachra

Nach vorheriger Anmeldung (Tel.: 036378 5652) ist die liebevoll zusammengestellte Sammlung historischer Gerätschaften und Haushaltsausstattung ein Geheimtipp. Leicht zu finden ist sie neben der Bürgerhalle am Von-Werthern-Platz in der Dorfmitte.



Steinkreuz bei Bachra

Das rund 500-700 Jahre alte Steinkreuz findet man rund 1,3 km vom Radweg entfernt in Richtung Finnwald.



5 Historisches Waldschwimmbad Rastenberg

Das denkmalgeschützte Waldbad aus den 1920er-Jahren mit Wandelhalle und historischen Umkleidekabinen bietet in den Sommermonaten Abkühlung. Sportlichen Schwimmern stehen vier 50m-Bahnen zur Verfügung. Aber auch kleine Badenixen kommen im separaten Nicht-Schwimmerbecken auf ihre Kosten. Zusätzlich gibt es eine FKK-Liegewiese, eine große Rutsche, eine Tischtennisplatte, ein Beachvolleyballfeld und einen Eltern-Kind-Bereich mit Spielplatz. www.waldschwimmbad.com

Anschlüsse

Aus westlicher Richtung erreicht man den Finnebahn-Radweg mit dem Zug über den Bahnhof Kölleda.

Mit dem Fahrrad ist eine Verbindung vom Unstrut-Radweg bei Leubingen über straßenbegleitende Radwege (Ortsumfahrung Dermsdorf, Streitsee, B 85) nahezu lückenlos ausgebaut.

Aus östlicher Richtung ist ein Anschluss über den Unstrut-Radweg bei Wiehe unter Nutzung weniger stark befahrener Straßen über Lossa möglich. Der nächstgelegene Bahnhof für eine Anreise mit dem Zug ist Roßleben im Kyffhäuserkreis.

Von Lossa aus ist auch eine Weiterfahrt mit dem Rad über den Kammweg durch die Hohe Schrecke möglich.



- | | | |
|--------------|------------|----------------|
| Übernachtung | Museum | Schloss / Burg |
| Gastronomie | Windmühle | Bahnhof |
| Reiterhof | Schwimmbad | |